

Sozialismus dient sie der wissenschaftlichen Führungstätigkeit der marxistisch-leninistischen Partei und des —• *sozialistischen Staates* sowie dem bewußten Handeln aller Werktätigen. Die politische Ökonomie des Sozialismus ist die Wissenschaft von der Entstehung und Entwicklung der sozialistischen Produktionsverhältnisse, von den ökonomischen Verhältnissen der Menschen im Sozialismus. Sie untersucht die ökonomischen Gesetze, welche die Produktion, die Verteilung, den Austausch und die Konsumtion der materiellen Güter im Sozialismus und beim Hinüberwachsen des Sozialismus in die höhere Phase des Kommunismus bestimmen. (—*■ *Hauptaufgabe bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft*)

Die politische Ökonomie ist eine entscheidende theoretische Grundlage des wissenschaftlichen Kommunismus. K. Marx deckte mit der Mehrwerttheorie den Funktionsmechanismus der kapitalistischen Produktionsweise auf, enthüllte deren grundlegende Entwicklungstendenzen und gab damit die ökonomische Begründung der Theorie des wissenschaftlichen Kommunismus. Die Entdeckung des Mehrwertgesetzes war eine der Grundbedingungen für die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft. »Von ihr datiert, um sie gruppiert sich der wissenschaftliche Sozialismus.« (MEW, 20, S. 189) Der wissenschaftliche Kommunismus ist insofern die gesetzmäßige Konsequenz aus der ökonomischen Theorie von Marx. Die ökonomischen Untersuchungen enthalten stets Schlußfolgerungen für den politischen Kampf der Arbeiterklasse. W. I. Lenin verband die ökonomische Analyse des Imperialismus mit der Bestimmung seines politischen Wesens und kam zu weitreichenden Schlußfolgerungen für die Theorie des wissenschaftlichen Kommunismus,

insbesondere für die Theorie und Politik der sozialistischen Revolution. (—► *politische Strategie und Taktik*) Politische Ökonomie und wissenschaftlicher Kommunismus sind durch wesentliche Gemeinsamkeiten gekennzeichnet. Im Rahmen ihres jeweiligen Gegenstandes widmen sich beide der Begründung der historischen Mission der Arbeiterklasse und des Übergangs zum Kommunismus, analysieren gesellschaftliche Prozesse bei der Vorbereitung, Herausbildung und Entwicklung der kommunistischen Gesellschaftsformation und bilden gemeinsam mit dem dialektischen und historischen Materialismus die weltanschaulich-theoretische Grundlage für die Führung und Leitung der sozialistischen Gesellschaft. Der wissenschaftliche Kommunismus stützt sich auf die Erkenntnisse der politischen Ökonomie. Zugleich bezieht er die Wechselbeziehungen der wichtigsten gesellschaftlichen Sphären zur ökonomischen Sphäre in seinen Gegenstand ein. Indem sich der wissenschaftliche Kommunismus komplex mit dem Gesamtprozeß, den wichtigsten Etappen der historischen Mission der Arbeiterklasse, mit dem Kampf der beiden Systeme in der Welt usw. befaßt, untersucht er gesellschaftliche Entwicklungen, in die die ökonomischen Prozesse eingebettet sind, analysiert er Erscheinungen, die zu den Wirkungsbedingungen ökonomischer Gesetze gehören. Der wissenschaftliche Kommunismus enthält wichtige politisch-programmatische Ausgangspositionen und Grundorientierungen für die theoretische Arbeit auf dem Gebiet der politischen Ökonomie und besitzt methodologische Bedeutung insbesondere für die politische Ökonomie des Sozialismus.

politische Organisation (politisches System) der sozialistischen Gesellschaft: Gesamtheit